

Mitteilungen SVD = Communications de l'ASD

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Arbido-B : Bulletin**

Band (Jahr): **1 (1986)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen SVD - Communications de l'ASD

Dokumentation - ein Führungsinstrument?

13. Informationstagung Regionalgruppe Bern (RGB)
12. März 1986, Bern

Die erstmals in Kooperation mit der Fachgruppe Wirtschaftsdokumentation (FWD) durchgeführte Veranstaltung wurde von rund 80 Teilnehmern besucht. Das Kongresszentrum Alfa in Bern bot einen in jeder Beziehung würdigen Rahmen, um eine anspruchsvolle Thematik von qualifizierten Referenten behandeln zu lassen.

Keine Frage, es war höchste Zeit, endlich eine Tagung zu realisieren, die Management-Vertretern erlauben sollte, ihr erfahrungsreiches Wissen und ihre Ansichten zur Thematik Information und Dokumentation als Führungsinstrument dem Management wie auch Dokumentalisten zu offenbaren. Haben wir dieses hochgesteckte Ziel erreicht? Die nachfolgend, kritisch geäußerten Gedanken versuchen eine Antwort auf diese nicht belanglose Frage zu erteilen.

Der hohe Aufwand bei der Aquisition geeigneter Referenten hat sich gelohnt - mit den Herren M. Abgottspon, H.R. Fischer, M. Herr, Dr. E. Kowalski und Ständerat Dr. O. Piller standen uns kompetente wie qualifizierte Referenten zur Verfügung, wie wir es in dieser Güte selten erlebt haben. Als Repräsentanten des Managements haben sie uns neue Wege und Perspektiven zum Stellenwert der Information geöffnet, nämlich aus der Sicht des Management für das Management, auf eine Art und Weise, die uns überrascht haben dürfte. Kein kleinkariertes Denken, sondern Weltoffenheit, der klare Blick für bedeutungsvolle Zusammenhänge wie auch der potentielle Stellenwert der Dokumentation haben sie uns deutlich aufgezeigt. Vergangenheit und Zukunft waren kein Tabu, sondern wurden in bemerkenswerter Weise ins heutige Geschehen eingeflochten, d.h. ihre Optik sprengte den erstarrten Blick für eine rein gegenwartsbezogene Betrachtungsweise, in der sich Statik und nicht Dynamik als tragendes Element erweist! Grosszügigkeit des Denkens, die viel Raum für eine anwendungsorientierte Interpretation offen lässt, charakterisierte folglich den eigent-

lichen Wert der Referate und nicht ein traditionell schulmeisterlicher Stil, der sich in einem engen Rahmen bekannter Aussagen erschöpft hätte.

Zugegeben, wem es an Toleranz, Weitsicht, Innovationsfreude und beruflicher Dynamik mangelt, der wird die Tagung wohl mit einer gewissen Enttäuschung verlassen haben. Enttäuscht, weil alles andere, aber kaum die Dokumentation selbst zur Sprache gekommen ist. Ein Trugschluss, denn diese Veranstaltung war nicht für diesen Kreis gedacht und konzipiert worden. Sie war für jenen Kreis bestimmt, der zumindest den hohen Stellenwert der Information erahnt und sich damit als fähig erweist, das Beziehungsfeld im "magischen" Dreieck Dokumentation - Information - Management unter dem Aspekt Dynamik und Zukunft richtig interpretieren und gewichten zu können.

Einem Versand von über 1000 Einladungen stand ein eher bescheidenes Teilnehmerfeld gegenüber. Sicher nicht untervertreten waren die Leiter von Dokumentationsstellen, doch denkbar schlecht beteiligt waren deren Vorgesetzte aus dem Management. Terminliche Kollisionen vorbehalten, sei dennoch die Schlussfolgerung erlaubt, dass der Stellenwert der Information im Management noch gar nicht richtig erkannt worden ist. Hierfür gäbe es vier Gründe anzuführen:

- Schwäche der Unternehmensführung und -politik bezüglich der Bedeutung des Rohstoff "Information",
- individuelle Schwächen des höheren Kaderns,
- wenig profilierte Leitung der Dokumentation und
- ein denkbar schlechtes Marketing der informationsbezogenen Vereinigung bezüglich des Stellenwertes der Information als Führungsinstrument.

Unter diesem Blickwinkel darf die 13. Informationstagung sicher keinen vollen Erfolg verbuchen. Zumindest steht ihr das Lob zu, mit einem nicht unbeachtlichen

Aufwand für den Stellenwert der Information und Dokumentation in einem breiteren Kreis geworben zu haben. Nicht eine Tagung, sondern stetes dieses hohe Ziel wird eines Tages den verdienten Erfolg zeitigen. Letztlich hängt dieser Erfolg auch vom einzelnen Doku-

mentalisten - mit Blick auf die Zukunft vielleicht besser mit "Informationsberater" umschrieben - ab, und zwar in der Art und Weise, wie engagiert er seinen hohen Stellenwert nach innen und aussen zu vertreten gewillt ist!

Hans-Peter Jaun

Personalia

George K. THOMPSON

En date du 2 mars 1986, nous avons appris le décès de Monsieur George K. THOMPSON, ancien directeur de la Bibliothèque du Bureau International du Travail (BIT). Bien qu'oeuvrant dans le domaine des organisations internationales, Monsieur THOMPSON était connu et apprécié des bibliothèques suisses.

George K. THOMPSON possédait une licence en bibliothéconomie de la Case Western Reserve University (Cleveland, Ohio). Ses contributions dans le domaine de l'informatisation des bibliothèques et de la documentation furent aussi nombreuses qu'originales. Sous sa direction, la Bibliothèque du BIT a adopté l'indexation post-coordonnée; le "Thésaurus du BIT", un outil créé il y a maintenant presque vingt ans, reste un des modèles du genre qui ne compte plus ses rééditions. Dès 1967, il fut l'un des pionniers de l'informatisation des bibliothèques en Suisse. Le système ISIS, qu'il a développé à la Bibliothèque du BIT a été repris par l'UNESCO et est aujourd'hui employé dans le monde entier. En Suisse, la Bibliothèque du CERN utilise ISIS et le canton du Jura envisage son installation. George K. THOMPSON n'a pas manqué le virage des mini-ordinateurs; avec sa collaboration, les Canadiens ont développé une version de son système pour mini-ordinateur MINISIS. George K. THOMPSON fut le premier en Suisse à posséder une liaison avec les bases de données documentaires américaines. Dans ce domaine, il fut également le premier à installer sur un serveur américain (SDC) une base de données bibliographiques constituée en Suisse, celle du BIT: LABORDOC. Passionné par toutes les technologies de l'information, il a disparu alors qu'il était en train de mettre sur CD-ROM (Disque Compact) les bases de données des Nations Unies; à nouveau Georges K. THOMPSON

avait saisi l'importance que prenait la micro-informatique dans le milieu des grandes bibliothèques. Il ne se passait pas un mois sans qu'il nous signale un nouveau système de courrier électronique ou de conférence par ordinateur.

A l'Ecole de Bibliothécaires de Genève, il assura depuis 1958 plusieurs enseignements: d'abord un cours sur les Publications gouvernementales, puis le cours de documentation. George K. THOMPSON n'était pas avoir de ses connaissances et il ne refusait jamais lorsqu'on le sollicitait pour un cours de perfectionnement ou une conférence à l'occasion d'une manifestation officielle, comme celle qui marqua le 50e anniversaire de l'Institut d'Etudes Sociales, où il reçut au BIT une cinquantaine d'anciens étudiants qui prirent pour la première fois conscience des nouvelles technologies qui allaient modifier le profil de leur profession. Membre de la Commission des Etudes de l'Ecole, apprécié pour ses interventions qui témoignaient toujours de sa projection sur le futur, il présida cette Commission de 1973 à 1977.

Il siégeait aussi à la Commission des Bibliothèques de l'Université de Genève. L'intérêt qu'il a porté au projet de l'Université concernant l'informatisation de ses bibliothèques a permis à celle-ci de bénéficier d'une expérience tout à fait exceptionnelle dans un domaine où il figurait comme un expert de réputation mondiale. Il fut aussi consulté pour la mise sur pied du programme de formation de niveau universitaire qui sera le fruit d'une collaboration entre l'Université et l'Ecole de Bibliothécaires de Genève. Enfin, c'est au développement d'ACCIS (Advisory Committee for the Coordination of Information System), organisme dont le but est de promouvoir la coopération entre tous les systèmes d'information des Nations Unies, qu'il a consacré son activité depuis 1982.